

Kunst macht Schule

»Was ist Schule?«, fragt der »Arbeitskreis Soziale Plastik«

Was ist Schule? – so lautete das Thema eines Seminars des »Arbeitskreises Soziale Plastik«. Das Wochenende fand im Schloss Freudenberg, dem »Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens« in Wiesbaden statt. Um zu wissen, ob ich mich auf ein Märchenschloss oder ein Geisterschloss einlassen würde, befragte ich das Internet, und da stand: »Es ist wie mit dem Küssen.

alltäglichen Verstandesdenken beruht, ist am Ende. Aus der Begriffswelt der erweiterten Kunst heraus soll sich alles erneuern. Diese Kunst basiert auf höheren Formen des Denkens, auf einem dazu notwendigen Kraftaufwand zur Selbstbestimmung, auf einer Überwindung des Todespunktes durch eine bewusste, über die Sinneswahrnehmung hinausgehende Rückschau, um dann zur individuellen Freiheit zu gelangen. Das

gesellschaftspolitischen Entscheidungen keine Mitbestimmung geben, und hier wird deutlich, dass Informations- und Diskussionsphasen bei Volksentscheiden letztlich vor allem auch der Bildung dienen.

Spannend fand ich die durchaus kontroverse Auseinandersetzung über eine integrale Bildung, wie sie Ken Wilber anstrebt. Zuletzt wurde die Frage nach der Lehrerpersönlichkeit aufgeworfen. Die Essenz seiner Tätigkeit sollte die Kunst sein, die Schüler zur Freiheit zu bringen. Der Begriff »Kunst« ist hier eng verwoben mit der Frage nach dem individuellen, schöpferischen Wesen jedes Einzelnen.

Ich habe dieses Seminar als sehr gelungen empfunden, da es gezeigt hat, wie jeder Lehrer und Schüler zugleich sein kann, und die Gruppe sich dank der diskreten aber pointierten Interventionen des Animators trotz ihrer Größe quasi selbst geleitet hat.

Und wem das alles zu »übersinnlich« war, der konnte sich anschließend im Erfahrungsfeld voll sinnlich austoben.

Dr. Alfred Groff, geb. 1955, ist Psychologe und Psychotherapeut, Leiter einer psychosozialen Beratungsstelle, Vorsitzender der Luxemburgischen Gesellschaft für Transpersonale Psychologie und Koordinator des Luxemburger Sozial-Forums (www.mtk.lu/groff.htm).



Der Omnibus - Wahrzeichen der Organisation Omnibus für Direkte Demokratie

Was ist das? Man muss es tun. Dann erst weiß man, was es ist. So verhält es sich auch mit dem Erfahrungsfeld. Das Schloss liegt in der Mitte eines Parks und war bei meiner Ankunft von Nebel umhüllt. Davor stand ein weißer Doppeldeckerbus, auf dem mit goldenen Buchstaben stand: »Omnibus für direkte Demokratie in Deutschland«. Da wurde mir klar: »Soziale Plastik« und »Direkte Demokratie« sind ja eng mit Joseph Beuys verknüpft, der selbst eine Schule gegründet hat: die *Free International University*. Im Seminarsaal war in großen Buchstaben an der Decke ein Spruch von Beuys zu lesen: »Das Kunstwerk ist das allergrößte Rätsel, aber der Mensch ist die Lösung.«

Der Einführungsvortrag von Karl-Heinz Tritschler trug den Titel »Das Ende der Begriffe und ihre Zukunft – aus der Sicht des erweiterten Kunstbegriffs von Joseph Beuys.« Die Philosophie, die Kunst, die Naturwissenschaft, ... – alles, was auf dem traditionellen

Schulsystem neu zu denken bedeutet einen Schritt zu tun, der zunächst im individuellen Bewusstsein stattfinden muss. Anzustreben ist ein neues Schulwesen ohne die es heute vielfach prägenden sinnentleerten und entfremdeten Begriffe.

Der erweiterte Kunstbegriff richtet sich an jeden einzelnen Menschen – nicht an sein Gehirn, sondern an sein tiefes inneres Bewusstsein. Es kommt darauf an zu lernen, Ideen zu haben und sie individuell zum gestalterischen Ausdruck zu bringen. Ein willenloser Mensch – einer, der sich nicht selber ergreift – neigt zu Angst, blindem Gehorsam und letztendlich zu Gewalt. Nun ging es darum, die neuen, freien Schulen zu »imaginieren«. Laut Beuys kann man erst von freien Schulen sprechen, wenn alle Schulen frei sind, das heißt frei finanziert und frei bestimmt, unabhängig von den Interessen des Staates und der Wirtschaft. Ohne Selbstbestimmung kann es auch in

Auf einem Blick

Leitung: Karl-Heinz Tritschler
Kosten: 40 €
Dauer: ein Abend und ein Vormittag
Ort: Schloss Freudenberg,
 D-65201 Wiesbaden
www.schlossfreudenberg.de

Kontakt: Regine Radke
 T. +49 (0)3643 - 49 41 46
 Omnibus, gemeinnützige GmbH
 für Direkte Demokratie
info@omnibus.org,
www.omnibus.org

Seminarort: ★★★★★
Organisation: ★★★★★
Preiswürdigkeit: ★★★★★
Seminarziel: ★★★★★
Seminarleitung: ★★★★★
Didaktik: ★★★★★